

Ihre Heizkosten sind zu hoch? Das können Sie tun

1. Überheizen Sie Ihre Wohnung nicht.

Wenn Sie die Raumtemperatur um 1 Grad Celsius senken, sparen Sie rund 6 Prozent Heizenergie. Folgende Raumtemperaturen sind empfehlenswert:

Küche	18 °C
Wohn- / Kinder- / Arbeitszimmer	20 – 21 °C
Bad	21 – 24 °C
Schlafzimmer	16 – 18 °C

2. Benutzen Sie Energiesparhelfer.

In Häusern mit Zentralheizung können Sie mit elektronischen Thermostaten Ihre Heizzeiten programmieren. So lassen sich 15 Prozent Heizenergie sparen.

Ein weiterer Tipp: Nutzen Sie einen Sparduschkopf! Damit spart ein 3-Personen-Haushalt bei einer täglichen Duschzeit von 5 Minuten rund 290 Euro im Jahr.

3. Lüften Sie richtig.

Öffnen Sie Ihre Fenster ganz, anstatt sie zu kippen. Gekippte Fenster lassen kaum frische Luft in den Raum – aber die warme Luft des Heizkörpers zieht ungenutzt nach draußen. Die angrenzenden Wände kühlen aus. Stoßlüften spart dagegen Heizenergie. Im Winter sollten Sie die Fenster mehrmals täglich für 4 bis 6 Minuten öffnen.

Sie wollen es genauer wissen?

Nutzen Sie den **HeizCheck** und erhalten Sie ein noch genaueres Ergebnis! Der HeizCheck berücksichtigt auch den Energiepreis, das Baujahr des Hauses und die Lage Ihrer Wohnung im Gebäude. Wenn Sie zu viel zahlen, erhalten Sie Tipps, um Ihre Kosten zu senken.



www.heizspiegel.de/heizcheck

Ihre Ansprechpartner

co2online

co2online

Die gemeinnützige co2online GmbH hilft Verbrauchern, ihren Strom- und Heizenergieverbrauch zu senken und Geld zu sparen. Zum Beispiel mit kostenlosen Online-Energiespar-Checks. Unterstützt wird co2online vom Bundesumweltministerium, der Europäischen Kommission sowie Partnern aus Medien, Wissenschaft und Wirtschaft.

www.co2online.de
www.co2online.de/facebook, www.co2online.de/twitter

Deutscher Mieterbund



Der Deutsche Mieterbund (DMB) ist die bundesweite Interessenvertretung aller Mieter und die Dachorganisation für 320 örtliche Mietervereine in Deutschland. Konkrete Rechtsberatung in allen mietrechtlichen Fragen bieten die örtlichen Mietervereine für ihre Mitglieder: www.mieterbund.de

Online-Beratung für alle Mieter: www.mieterbund24.de
(Kosten: 25 Euro)

Telefonische Erstberatung für alle Mieter: **0900 12 000 12**
(2 Euro pro Minute, ab der zweiten Minute sekundengenaue Abrechnung. Über Mobilfunknetze können höhere Kosten entstehen.)

Impressum

Herausgeber: co2online gemeinnützige GmbH, Hochkirchstr. 9, 10829 Berlin in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Mieterbund e. V.

Redaktion: Marcus Weber, co2online gGmbH
Gestaltung und Textsatz: Mia Sedding

Der Heizspiegel eignet sich nicht zur Prüfung der Angemessenheit der Heizkosten einzelner Wohnungen.

Diese Version des Heizspiegel ist nur online verfügbar.

Stand: November 2016, 1. Auflage

Gefördert aus Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit.



Klimaschutz zu Hause

Prüfen Sie, ob Ihre Heizkosten zu hoch sind

So bewertet der Heizspiegel Ihre Kosten und Ihren Verbrauch

Egal ob **Mieter oder Eigentümer** – mit dem Heizspiegel können Sie vergleichen, wie hoch die Heizkosten und der Heizenergieverbrauch Ihres Hauses sind. Der Heizspiegel gilt für **Wohngebäude mit Zentralheizung**. Er unterscheidet folgende Faktoren:



Energieträger – damit wird geheizt

Erdgas, Heizöl oder Fernwärme? Der Energieträger beeinflusst den Verbrauch. Erdgas hat einen höheren Brennwert als Erdöl und ist deshalb effizienter. Noch besser ist die Bilanz von Fernwärme. Hauptgrund: Die Energieverluste bei der Wärmeerzeugung gehen nicht zu Lasten des Verbrauchers.



Wohnfläche des Gebäudes

Wohnungen in großen Häusern haben weniger Außenwände als Wohnungen in kleinen Häusern. Deshalb verbrauchen Bewohner in großen Häusern im Schnitt weniger Heizenergie pro Quadratmeter als in kleinen Häusern. Auch das berücksichtigt der Heizspiegel.

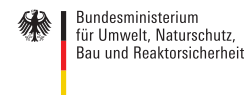


EIN PROJEKT VON:

co2online



GEFÖRDERT DURCH:



IN ZUSAMMENARBEIT MIT:



Mehr Informationen:
www.heizspiegel.de



Heizspiegel für Deutschland: So funktioniert es

1 Nehmen Sie Ihre Heizkostenabrechnung für 2015 zur Hand. Dort finden Sie alle Daten für den Vergleich.

2 Berechnen Sie Ihre Vergleichswerte: Teilen Sie die **Heizkosten** oder den **Heizenergieverbrauch** des gesamten Gebäudes durch die **Gebäudefläche**:

$$\frac{\boxed{\text{€ oder kWh}}}{\boxed{\text{m}^2}} = \boxed{\text{€ oder kWh}} \text{ je m}^2 \text{ und Jahr}$$

Haben Sie einen Durchlauferhitzer oder einen Boiler? Dann schlagen Sie auf den errechneten Wert 1,75 Euro beziehungsweise 24 kWh auf.

3 Suchen Sie in den Tabellen die für Sie passende Zeile – abhängig von Energieträger und Wohnfläche des Gebäudes. Vergleichen Sie Ihren Wert!

Diese Werte benötigen Sie aus Ihrer Heizkostenabrechnung

Der **Heizenergieverbrauch** des gesamten Gebäudes wird in Litern, m³ oder kWh angegeben. Dabei gilt: 1 Liter Heizöl beziehungsweise 1 m³ Erdgas entspricht jeweils 10 kWh.

Die **Heizkosten** des gesamten Gebäudes werden auch als „Heiz- und Warmwasserkosten“, „Gesamtheizkosten“ oder „Gesamtkosten“ bezeichnet. Dazu gehören die Kosten für den Brennstoff, den Betrieb und die Wartung der Heizanlage sowie die Verbrauchserfassung. Enthalten die ausgewiesenen „Gesamtkosten“ auch die Kosten für Kaltwasser, müssen Sie diese für den Vergleich herausrechnen.

Die **Gebäudefläche** kann auch als „Wohnfläche“, „beheizte Wohnfläche“ oder „Nutzfläche“ aufgeführt sein.

Sind die Heizkosten und der Heizenergieverbrauch Ihres Gebäudes hoch oder niedrig? Die Vergleichswerte des Heizspiegels für Deutschland

Energieträger	Wohnfläche des Gebäudes in m ²	€ Kosten in Euro je m ² und Jahr				kWh Verbrauch in Kilowattstunden je m ² und Jahr			
		niedrig	mittel	erhöht	zu hoch	niedrig	mittel	erhöht	zu hoch
Erdgas	100 – 250	bis 8,10	bis 12,40	bis 18,20	über 18,20	bis 91	bis 156	bis 245	über 245
	251 – 500	bis 7,80	bis 11,80	bis 17,20	über 17,20	bis 87	bis 150	bis 236	über 236
	501 – 1.000	bis 7,40	bis 11,30	bis 16,40	über 16,40	bis 83	bis 144	bis 227	über 227
	über 1.000	bis 7,10	bis 10,90	bis 15,90	über 15,90	bis 81	bis 140	bis 221	über 221
Heizöl	100 – 250	bis 8,10	bis 11,20	bis 15,50	über 15,50	bis 101	bis 157	bis 237	über 237
	251 – 500	bis 7,60	bis 10,60	bis 14,80	über 14,80	bis 97	bis 153	bis 230	über 230
	501 – 1.000	bis 7,20	bis 10,30	bis 14,20	über 14,20	bis 94	bis 149	bis 225	über 225
	über 1.000	bis 6,90	bis 10,00	bis 13,90	über 13,90	bis 91	bis 146	bis 221	über 221
Fernwärme	100 – 250	bis 9,80	bis 14,50	bis 21,70	über 21,70	bis 82	bis 134	bis 220	über 220
	251 – 500	bis 9,30	bis 13,70	bis 20,60	über 20,60	bis 78	bis 128	bis 210	über 210
	501 – 1.000	bis 8,90	bis 13,00	bis 19,70	über 19,70	bis 75	bis 123	bis 202	über 202
	über 1.000	bis 8,60	bis 12,60	bis 19,00	über 19,00	bis 73	bis 120	bis 197	über 197

Für Gebäude der Baujahre 1984 – 1994

Die Vergleichswerte gelten für das Abrechnungsjahr 2015.

Sie beziehen sich auf die gesamte Wohnfläche eines Gebäudes und beinhalten die Anteile für Raumwärme und Warmwasserbereitung.



Gebäude der Baujahre 1984 bis 1994 wurden nach den Vorgaben der 2. Wärmeschutzverordnung errichtet. Mit dieser und allen folgenden Verordnungen hat der Gesetzgeber die Anforderungen an den energiesparenden Wärmeschutz bei Gebäuden verschärft. Gebäude dieser Baujahre verbrauchen heute im Schnitt etwas weniger Heizenergie als der Durchschnitt aller Gebäude. Das berücksichtigt diese Version des Heizspiegels.

Niedrig bis zu hoch: Das bedeuten die Kategorien

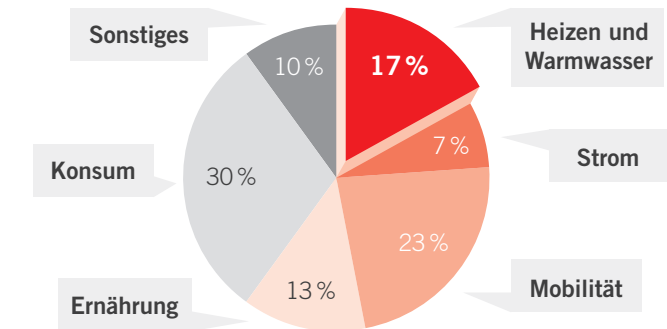
niedrig Glückwunsch! Die Kategorie „niedrig“ wird nur von jedem zehnten Gebäude erreicht. Damit ist Ihr Haus ein echter Klimaschützer.

mittel Ihr Haus liegt im Durchschnitt. Mit Sparmaßnahmen in der Wohnung und einer Modernisierung am Haus ist aber noch mehr drin.

erhöht Jedes zweite Wohngebäude erreicht einen besseren Wert als Ihr Haus. Mit unseren Tipps und einer energetischen Sanierung können Sie deutlich sparen.

zu hoch Sie sollten handeln! Ihr Haus steht schlechter da als 90 Prozent der Wohngebäude in Deutschland. Finden Sie die Ursachen und nutzen Sie Ihre Sparmöglichkeiten.

So viel CO₂ entsteht durchs Heizen



CO₂-Ausstoß pro Kopf in Deutschland. Quelle: Umweltbundesamt

Durch das Beheizen einer 70 m² großen Wohnung entstehen bei niedrigem Verbrauch jedes Jahr durchschnittlich 1,8 Tonnen klimaschädliches CO₂. Bei einem erhöhten Heizenergieverbrauch sind es mindestens 4,7 Tonnen CO₂. Laut der Klimaschutzagentur atmosfair liegt das klimaverträgliche „Jahresbudget“ weltweit bei gerade mal 2,3 Tonnen pro Person.

Wie viel CO₂ entsteht durchs Heizen in Ihrem Haus?

Diese Frage können Sie beantworten, wenn Sie den jährlichen Heizenergieverbrauch (kWh) Ihres Hauses mit dem unten genannten CO₂-Emissionswert Ihres Energieträgers multiplizieren.



CO₂-Emissionswerte je kWh

Quelle: GEMIS Version 4.94